

## Aufruf Medien-Allianz gegen Änderung Artikel 266 Zivilprozessordnung

Zürich, 02.05.2022

Sehr geehrte Mitglieder des Nationalrats

Im Hinblick auf die Debatte zur **Änderung der Zivilprozessordnung (ZPO)** in der Sondersession am kommenden Dienstag erlauben wir uns, erneut und aufgrund der Entwicklungen der letzten Wochen und Monate besorgter denn je mit einem dringenden Anliegen an Sie zu gelangen.

Sie stimmen am Dienstag (eventuell final) darüber ab, **in der ZPO Art. 266 («Massnahmen gegen Medien») die Hürde für vorsorgliche Massnahmen gegenüber von Medienberichten massiv zu senken**. Damit würde der besonderen Aufgaben der Medien nicht mehr Rechnung getragen und die Medien trotz Ihrer staatspolitisch entscheidenden und demokratierelevanten Rolle nicht mehr unter besonderen Schutz gestellt werden. Aktuelle Ereignisse wie die Diskussion um den Einfluss des Bankengesetzes auf Suisse Secrets (keine Beteiligung an der Recherche durch Schweizer Presse) und insbesondere die russische Propagandamaschinerie rund um den Ukraine-Krieg betonen, wie wichtig eine uneingeschränkt funktionierende und freie Medienlandschaft ist. Der geplante Paradigmenwechsel in der ZPO bedroht diese.

Das Streichen des Wortes «besonders» hätte einen enormen Einfluss auf die Gerichtspraxis und damit schwerwiegende negative Konsequenzen für die verfassungsmässig gewährleistete Medienfreiheit in der Schweiz.

**Wir beantragen Ihnen daher, bei Art. 266, lit. a. der Minderheit I zu folgen und die Änderung abzulehnen.**

### Einschränkung der Medienfreiheit trotz bewährtem Status Quo

Heute kann jede Person vor Gericht eine Nicht-Veröffentlichung von redaktionellen Beiträgen verlangen, wenn sie davon direkt betroffen ist. Dazu bedarf es eines qualifizierten Nachteils, damit die Gerichte eine superprovisorische Massnahme aussprechen. Der bestehende Wortlaut ist in der aktuellen, funktionierenden Gesetzgebung bewusst gewählt, um die journalistische Berichterstattung vor übermässigen und unverhältnismässigen Eingriffen zu schützen.

Neu wären solche Massnahmen durch die Gerichte einfach zu erwirken. Die Änderung würde demnach Tür und Tor öffnen für das vorschnelle Stoppen missliebiger, kritischer Recherchen. Das würde alle Medienschaffenden in der Schweiz betreffen. Diese Gefährdung der Medienfreiheit ist hoch problematisch und hat auch Folgen für die freie Meinungsbildung und Meinungsäusserung – auch anerkannt von der Europäischen Menschenrechtskonvention in Artikel 10 - als Grundpfeiler der Schweizer Demokratie.

Diese Änderung beunruhigt auch Professor Pierre Tercier, der einst den Vorsitz der Expertengruppe innehatte, die die Regeln für einstweilige Massnahmen im Medienbereich erarbeitet hat. In einem Interview mit Reporter ohne Grenzen bedauert er den Entscheid gegen die Pressefreiheit, den der Ständerat im vergangenen Juni gegen den Rat des Bundesrates und ohne Expertenanhörung gefällt hat<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> <https://rsf-ch.ch/pierre-tercier-la-decision-du-conseil-des-etats-est-un-signal-dangereux-pour-la-liberte-des-medias/>

## **Aufwändige Gerichtsverfahren drohen**

Die von der RK-S vorgeschlagene Änderung des Wortlautes hat gemäss juristischen Einschätzungen einen enormen Einfluss auf die gängige Gerichtspraxis und würde zu Massen an Verfahren führen, die gerade für kleine oder lokale Medientitel nicht zu bewältigen wären. Gerichtsverfahren sind oft kostspielig und ressourcenintensiv. Das kann schnell zu einem Ungleichgewicht zwischen Kläger und Beklagtem führen.

**Gerade für kleine Titel bedeuten solche Verfahren oft einen zu grossen Aufwand.** Selbst wenn Journalistinnen und Journalisten vor Gericht Recht bekommen, wirken die Verfahren ermüdend und abschreckend. Zudem ist ein redaktioneller Beitrag, der für Monate oder gar Jahre gesperrt wird, bei Wiederveröffentlichung oft kaum mehr aktuell oder relevant.

So war beispielsweise das auf Wirtschaftskriminalität spezialisierte Online-Magazin Gotham City in den letzten Jahren Gegenstand zahlreicher Klagen auf einstweilige Verfügungen, obwohl sich seine journalistische Arbeit ausschließlich auf öffentlich zugängliche, offizielle Gerichtsquellen stützt. Obwohl das Onlinemedium in der klaren Mehrheit der Fälle Recht bekommen hat, kostet sie jede vorsorgliche Massnahme Zeit und Geld.

## **Version des Bundesrates unterstützen**

Investigativer und freier Journalismus ist mit seiner Wächterfunktion unabdingbar in einer Demokratie, erst recht in einer direkten wie der unseren. Die Allianz bittet Sie sehr, den Medienschaffenden in der Schweiz nicht unnötige Hürden in ihrer für die Demokratie zentralen Arbeit aufzustellen.

Mit einer weiteren Änderung ist die Allianz demgegenüber einverstanden: Im Unterschied zum bestehenden Recht will der Bundesrat Artikel 266 insofern ändern, als nicht nur wie bis anhin eine drohende, sondern neu auch eine bestehende Rechtsverletzung dem Gesuchsteller oder der Gesuchstellerin einen besonders schweren Nachteil verursachen kann. Damit wird eine seit Jahren bestehende Gerichtspraxis ins Gesetz geschrieben.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Argumente. Bei weitergehenden Fragen stehen Ihnen die Absender dieses Schreiben gerne zur Verfügung.

Weitere Argumente und Informationen finden Sie unter anderem hier:

- <https://www.nzz.ch/meinung/superprovisorische-massnahmen-es-gibt-keinen-grund-die-meinungsfreiheit-zu-schwaechen-und-die-zensur-zu-staerken-ld.1615097?reduced=true>
- <https://www.tagesanzeiger.ch/wie-ein-glarner-landanwalt-journalisten-gaengeln-will-271659586691>
- <https://rsf-ch.ch/pierre-tercier-la-decision-du-conseil-des-etats-est-un-signal-dangereux-pour-la-liberte-des-medias/>

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und verbleiben mit hochachtungsvollen Grüssen.

**Wir sind eine einmalig breite Allianz von Medienverbänden, Gewerkschaften und zahlreichen weiteren Vertretern der Medienbranche unterschiedlichen politischen Couleurs.**

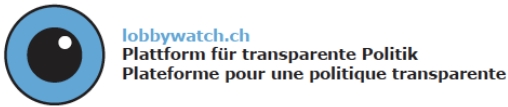


■Schweizer Syndikat Medienschaffender ■Syndicat suisse des mass media ■Sindacato svizzero dei mass media ■Sindicat svizzer dals meds da massa



| Schweizer Presserat  
— Conseil suisse de la presse  
— Consiglio svizzero della stampa





**G**  **OTHAM CITY**

**E** media per tutti  
médiás pour tous  
medien für alle

**RRR**  
| Radios Régionales Romandes |

**VSOM** VERBAND SCHWEIZER  
ONLINE-MEDIEN ...

≧  
m

verband  
medien mit

Z

Zukunft

Recherche-Netzwerk Schweiz

**investigativ**  **ch**